



Ohne Fleiß kein Preis

Fleißbildchen-Ausstellung

22. März – 7. Juni 2026 | Heimat- und Torfmuseum | Gröbenzell

Diese Ausstellung der Fleißbildchen von **Ida Bohatta-Morpurgo** verdanken wir der im letzten Jahrhundert zusammengetragenen Privatsammlung von **Maria Magdalena Siegesmund**.



Ausgewählte Lebensdaten zur Künstlerin:

- ✦ Geboren am 15. April 1900 in Wien.
- ✦ Mit großem Talent ausgestattet, besuchte sie bereits als Kind die Wiener Kunstgewerbeschule und ab 1912 die Meisterklasse des damaligen Wiener Malers, Designers und Kunstlehrers Franz Čížek.
- ✦ 1919 veröffentlichte sie ihr erstes illustriertes Märchenbuch.
- ✦ In den 1920er Jahren entstanden nach ihren Entwürfen Stoffpuppen, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Über 1000 davon wurden von ihrer Familie in Handarbeit hergestellt.



Die Künstlerin mit Ihrem Ehemann Walter Morpurgo, um 1930

- ✦ 1923 heiratete sie den Beamten Walter Morpurgo.
- ✦ 1927 lernte sie den Münchner Verleger Josef Müller kennen, der sie mit Bild- und Postkartenserien für seinen Verlag Ars Sacra beauftragte.
- ✦ Es entstanden zuerst Bilder mit religiösen Motiven. Später wurde sie mit ihren Elfen- und Wichteldarstellungen sowie den Blumenkindern berühmt.
- ✦ Ab 1929 erschienen ihre Illustrationen in kleinen Büchlein und als Fleißbildchen. Die Zusammenarbeit mit dem Münchner Verlag (heute arsEdition) währte bis zu ihrem Tod.



- ✦ Insgesamt veröffentlichte Ida Bohatta-Morpurgo über 70 eigene Büchlein in einer Gesamtauflage von mehr als 5 Millionen Exemplaren, die in 13 Sprachen übersetzt wurden und sich zu begehrten Sammelobjekten entwickelten.
- ✦ Ihre Motive waren neben religiösen Themen auch Wichtel, Zwerge, Elfen, vermenschlichte Pflanzen und Tiere. Pastellige Farben, feine Linien, Zartheit, eine gewisse Niedlichkeit – all das vermittelt Wärme und Glück. Ihr Werk spiegelt somit eine heile Welt und ihre tiefgläubige Gesinnung wider und appelliert an des Lesers Wohlverhalten, Glaubenstreue und Nächstenliebe, aber auch an



Strebsamkeit und Fleiß. Die stets wohlwollenden Kritiker ihres Werkes vermeiden es, von Kitsch zu sprechen.

✦ Heute müssen wir diesen Illustrationsstil in den historischen Kontext einordnen. Wichtel, Blumenkinder und vermenschlichte Tiere waren damals große Mode. Erwähnt sei deshalb hier auch Lore Hummel, Heinz Behling oder Fritz Baumgarten. Alle ihre Bilder zeugen von Naturverbundenheit, wobei Ida Bohatta ein religiöser Zusammenhang wichtig war. Ihr Illustrationsstil sticht heraus, er wird sofort erkannt und zeugt von ihrer Kunstfertigkeit.



✦ Das neue Wiener Tagblatt rezensierte im Oktober 1933 ihre Illustrationen folgendermaßen:
»Ida Bohatta-Morpurgo steuert Illustrationen bei, die zeigen, wie sie es versteht, jedem Tierchen und jeder Pflanze einen individuellen Ausdruck zu verleihen.«

✦ Am 14. November 1992 verstarb Ida Bohatta in Wien. Ihre über 1100 Bilder signierte sie zeitlebens mit „IBM“.

✦ Die Wiener zeigten der Künstlerin ihre Wertschätzung, indem sie 2020 einen Park im Süden der Stadt nach ihr benannten, den »Ida-Bohatta-Park«.

Nach unserem Jubiläumsjahr „100 Jahre Alte Schule“ 2025 lag es nahe, auch heuer wieder eine Ausstellung zu bieten, die mit dem Thema Schule in Verbindung steht.

Fleißbildchen wurden bereits Mitte des 19. Jhdts als „Erziehungshilfe“ eingesetzt und seit 1863 zur Verwendung an Schulen empfohlen. Der kindliche Sammeltrieb – und nicht nur der kindliche – wird durch Sammelbilder angesprochen. So war es naheliegend, Sammelbilder nicht nur dazu zu verwenden, das Kaufverhalten zu manipulieren, sondern sie auch im schulischen Bereich zur Leistungsmotivation einzusetzen. Schulkindern wurde für besonders gute Leistung oder besonderen Fleiß vom Lehrer ein Bildchen geschenkt. Bevorzugt wurden Fleißbildchen in den ersten vier Jahrgängen der Volks- und Grundschulen verteilt. Besondere Verbreitung fanden Fleißbildchen im Süddeutschen Raum und in Österreich. Die Motive der von Bohatta-Morpurgo gestalteten Fleißbildchen gingen in die Tausende und ermöglichten der Künstlerin jahrelang einen guten Verdienst. Fleißkärtchen werden auch heute noch vereinzelt zur Belobigung oder Belohnung im Schulunterricht verwendet. Inzwischen ist der Ausdruck redensartlich geworden, wenn – bisweilen ironisch – gesagt wird, jemand „habe sich ein Fleißbildchen verdient“.

In unserer Ausstellung haben wir alle Bildchen in zusammengehörigen Serien ausgestellt – die ersten erschienen noch mit Texten in deutscher Schrift, später in Schreibschrift und schließlich in verschiedenen Druckschriften. Jedes Bildchen wurde vom Verlag mit laufenden Nummern versehen, so kann die gesamte Chronologie nachvollzogen werden.

Zum 100. Geburtstag von Ida Bohatta brachte arsEdition eine bibliophile Ausgabe ihrer kleinen Bilderbuch-Klassiker heraus. Mit Familie Bär, Fritz Osterhas oder den Elfen kann man sich wunderbar in die Welt der Kinderbuchautorin versetzen. Leider gibt es die Bücher heute nur noch antiquarisch.

Text-Quellen: zusammengestellt aus dem Buch Ida Bohatta-Morpurgo, ars edition München 1988, Wikipedia und Wien Geschichte Wiki



Die Gröbenhüter

Historischer Verein Gröbenzell e.V.